

# Recht auf Arbeit heute

Zur gegenwärtigen Situation von Menschen mit Behinderungen in Beschäftigung und Arbeitswelt

Fachtagung 20 Jahre bidok

Seehof Bildungshaus  
6020 Innsbruck, Gramartstraße 10  
Donnerstag, 19.10.2017, 14:00-18:30



## Programm

### 14:00 Begrüßung & Eröffnung

- Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Meixner (Vizekanzler für Personal, Universität Innsbruck)
- Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dora Lisa Pfahl (Lehr- und Forschungsbereich Disability Studies & Inklusive Pädagogik, Universität Innsbruck)

### 14:10 Rückblicke auf die Geschichte von bidok

- Ao.Univ.-Prof. i.R. Dr. Volker Schönwiese
- Mag.a Angela Woldrich

### 14:30 Vorträge

- Mag.<sup>a</sup> Angelika Alp-Hoskowitz: Strategien und Angebote des Sozialministeriumservice zur beruflichen und gesellschaftlichen Inklusion
- Mag.<sup>a</sup> Sarah Hofmayer: Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention: Implikationen für Österreich
- Dr.<sup>in</sup> Nancy Reims: Charakteristische Erwerbsverläufe von Personen in der beruflichen Erstengliederung nach Ende der Schulzeit

### 16:00 Café Arbeits- & Lebensgeschichten

### 17:00 Podiumsdiskussion

Good Practice: Unterstützung von Arbeit und Beschäftigung: Mag.<sup>a</sup> Angelika Alp-Hoskowitz, Mag.<sup>a</sup> Sarah Hofmayer, Dr.<sup>in</sup> Nancy Reims, Ao.Univ.-Prof. i.R. Dr. Volker Schönwiese; Moderation: Mag.<sup>a</sup> Angela Woldrich

### 18:30 Abschluss der Veranstaltung

mit Umtrunk im Anschluss

## Zu den Beiträgen

**Mag.<sup>a</sup> Angelika Alp-Hoskowitz** (Sozialministeriumservice, Landesstelle Tirol):

Die Dienstleistungen und arbeitsmarktpolitischen Angebote des Sozialministeriumservice sind auf die berufliche und gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit Behinderung und Benachteiligung ausgerichtet. Berufliche Chancenerhöhung und die **Unterstützung** der Gleichstellung von Jugendlichen und Erwachsenen steht im Zentrum der Aktivitäten. Dabei gilt es, (zukünftige) Arbeitnehmer\_innen und Unternehmen vorbereitend und begleitend im Rahmen von Ausbildung und Beschäftigung möglichst passgenau zu unterstützen. Die Umsetzung durch professionelle Trägereinrichtungen unterstützt die arbeitsmarktpolitische Zielsetzung ebenso wie die intensive Kooperation und Abstimmung mit den regionalen arbeitsmarktpolitischen Akteur\_innen. Präventive Angebote zielen zusätzlich auf eine gesunde Arbeitsumgebung ab.

**Mag.<sup>a</sup> Sarah Hofmayer** (University of Galway):

Die UN-BRK stellt im Artikel 27 klar, dass Menschen mit Behinderung, wie alle anderen auch, das Recht auf würdevolle Beschäftigung haben. Artikel 27 gibt eine beispielhafte Auflistung, was dieses Recht beinhaltet und wie dieses umgesetzt werden kann bzw. muss. So sind "angemessene Vorkehrungen" am Arbeitsplatz zu treffen, positive Diskriminierung kann gesetzlich vorgesehen werden (z.B. Quotenregelung). Es reicht daher nicht, rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, vielmehr müssen die Mitgliedstaaten, und so auch Österreich, aktive Schritte setzen, um eine substantielle Gleichstellung zu erreichen.

**Dr.<sup>in</sup> Nancy Reims** (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung; Universität Erlangen-Nürnberg):

Der Erwerb eines beruflichen Bildungsabschlusses ist zentral, um den Zugang zum Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Aufgrund fehlender oder niedriger schulischer Zertifikate und gesundheitlicher sowie sozialer Benachteiligungen haben Jugendliche mit Behinderung häufig Schwierigkeiten, diesen Zugang zu erhalten. Nancy Reims spricht über zentrale Ergebnisse aus dem Projekt „Evaluation von Leistungen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben“ und untersucht Übergänge von der Schule in den Beruf für junge Menschen mit Behinderungen in Deutschland.

### **Café Arbeits- und Lebensgeschichten**

An Erzähltischen werden Menschen mit Behinderungen von ihren Erfahrungen auf der Suche nach Arbeit und in Beschäftigungsverhältnissen erzählen. Die Tagungsteilnehmer\_innen bekommen die Möglichkeit aus der Praxis zu erfahren, wie unterschiedlich sich Arbeits- und Lebensgeschichten gestalten können.

## **Erreichbarkeit**

Der Seehof ist mit der Buslinie J der Innsbrucker Verkehrsbetriebe oder mit der Hungerburgbahn erreichbar.

## **Barrierefreiheit**

Der Veranstaltungsort ist für Rollstuhlnutzer\_innen barrierefrei zugänglich. Die Vorträge werden im Anschluss in Leichter Sprache zusammengefasst.

Bei Bedarf stellen wir Gebärdensprachdolmetsch, Schriftdolmetsch, mobile FM-Anlagen etc. zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bei Unterstützungsbedarf möglichst bald per Mail, spätestens aber bis zum Anmeldeschluss.

## **Um Anmeldung zur Tagung wird gebeten**

bis spätestens 29.09.2017 per E-Mail an [integration-ezwi@uibk.ac.at](mailto:integration-ezwi@uibk.ac.at).

## **Kontakt**

Förderverein bidok Österreich/  
Netzwerk für Inklusion  
Liebeneggstraße 8  
6020 Innsbruck  
Tel: +43 512/50740038  
Mail: [integration-ezwi@uibk.ac.at](mailto:integration-ezwi@uibk.ac.at)

Eine Veranstaltung vom Förderverein bidok und dem Lehr- u. Forschungsbereich Disability Studies & Inklusive Pädagogik.



institut für  
erziehungswissenschaft  
universität innsbruck

bidok wird beauftragt und finanziert durch das Sozialministeriumservice Landesstelle Tirol.

